

## WOHNUNGSZULAGE

# Hohe Mieten geben Anlass zum Handeln der JUNGEN GRUPPE

Jan Antonio Szewczyk, Daniel Abel

Polizeianwärterinnen und -anwärter sehen sich während ihrer Ausbildung mit immer höheren Kosten konfrontiert. Die JUNGE GRUPPE fordert daher finanzielle Unterstützung bei Mietzahlungen. Auch die FDP Rhein-Neckar spricht sich für einen Wohnungszuschuss von bis zu 300 Euro aus.

Der Weg in die Polizei ist nicht immer eine einfache Bewerbung im eigenen Bundesland. Einige junge Anwärter gehen hierfür weite Wege, wie auch die jungen Polizeiobermeisteranwärter Jonas Witzgall und Jan Antonio Szewczyk.

In einer Sommernacht des Jahres 2021 trafen sich die beiden Auszubildenden, wie es so üblich ist, gemeinsam auf der Stube, wo man über die Ausbildung und das Leben redete. Dabei sprachen beide unter anderem das Thema Praktikum an, auf welches sie geradewegs zusteuerten. POMA Szewczyk hatte bei genauerem Nachrechnen festgestellt, dass bei einem Umzug in einen Ballungsraum hohe Mietpreise zu zahlen wären. Die Mieten stiegen in den letzten Jahren so weit, dass gut mal die Hälfte der Anwärterbezüge während der Ausbildung oder des Studiums dafür wegfielen.

Der Alltag ist ohnehin schon nicht günstig, noch dazu steigen die Preise von nahezu allen Waren. Wie soll man dabei am Monatsende noch etwas übrighaben? Wie will man eine solide Grundsicherung haben, um Lebensmittel, Wohnung, Versicherungen und Weiteres zu bezahlen? Dafür reicht das Geld schlichtweg nicht aus.

## Ein Blick nach außen

Der Polizeiberuf, der einem bereits in der Ausbildung einiges abverlangt, sollte eine gewisse Wertschätzung vorweisen. Aus diesem Grund setzten sich die beiden An-



Landesjugendvorsitzender Jonas Witzgall, FDP-Landtagsabgeordnete Julia Goll

wärter erneut zusammen und entwickelten eine gemeinsame Idee.

Eine Wohnungszulage besteht schon in anderen Bundesländern. Dort erhalten Auszubildende eine Trennungentschädigung, sobald sie eine bestimmte Distanz von ihrem Zuhause aus zurücklegen. Im Hinblick darauf wurde der Vorschlag nicht durch die POMAs selbst, sondern durch die Anwärterinnen und Anwärter im Namen der kürzlich gegründeten JUN-

GEN GRUPPE des Standortes Wertheim weitergeleitet.

## FDP Rhein-Neckar unterstützt Initiative der JUNGEN GRUPPE

Bei der Präsentation der GdP auf dem Markt in Mannheim kam Jan Antonio Szewczyk mit der FDP des benachbarten Infostands ins Gespräch und thematisierte die



Grundstein gelegt, welcher das Thema Wertschätzung und Anerkennung weiter ausprägt.

Wir als JUNGE GRUPPE arbeiten auch außerhalb des Dienstes daran, den Polizeialltag angenehmer zu machen. Wir führen Diskurs über aktuelle Probleme und Schwierigkeiten und suchen immer weiter nach Lösungen, um den Beruf, für den sich die junge und nächste Generation entschieden hat, attraktiv zu gestalten.

So werden sicherlich noch weitere große Projekte, Ideen und Verbesserungen folgen. Wir stehen für alle Kolleginnen und Kollegen ein und werden weiterhin unser Bestes tun. ■

Wohnungsproblematik der Polizeianwärterinnen und -anwärter.

Nach Einladung zum Kreisparteitag der FDP am 23. Mai 2022 informierte Jonas Witzgall die anwesenden Teilnehmer über die Hintergründe der Forderung. „Wir wollen gute Bewerber haben!“, betonte auch der stellv. GdP-Landesvorsitzende Thomas Mohr. Um hier für Interessenten des Polizeiberufs attraktiv zu bleiben, müsse dieses Defizit ausgeglichen werden. Weiter wies Mohr auf die jahrelange Forderung der Gewerkschaft nach einer angemessenen Nachtdienstzulage und einer Erhöhung der Erschwerniszulage hin.

Auch der Kreisverband der FDP ist für eine bessere Entlohnung der Polizeibeamten in Ausbildung und fordert die Einführung einer wohnortabhängigen Wohnungszulage von bis zu 300 Euro. Die Landtagsab-

geordnete Julia Goll sicherte zu, den Antrag des Kreisverbands in der Landtagsfraktion zu beraten. An dieser Stelle bedanken wir uns, dass sie uns als ständige, fähige Ansprechpartnerin dient.

### Wir für euch!

Mittlerweile liegt dem Innenministerium des Landes Baden-Württemberg ein Entwurf vor, über den diskutiert wird. Ob, wann und in welchem Ausmaß die Wohnungszulage zustande kommt, steht zunächst aus. Jedoch können wir als JUNGE GRUPPE uns frohen Mutes auf die Schulter klopfen. Auch wenn die Wohnungszulage noch nicht beschlossen ist, haben wir für die zukünftige Generation von Polizistinnen und Polizisten einen



Jonas Witzgall und Jan Antonio Szewczyk

**DP – Deutsche Polizei**  
Baden-Württemberg

**Geschäftsstelle**  
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen  
Telefon (07042) 879-0  
Telefax (07042) 879-2 11  
info@gdp-bw.de  
www.gdp-bw.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke

**Redaktion**  
Daniel Abel (V.i.S.d.P.)  
Maybachstraße 2  
71735 Eberdingen  
redaktion@gdp-bw.de

**Redaktionsschluss**  
Zuschriften für das Landesjournal Baden-Württemberg können an redaktion@gdp-bw.de gesendet werden. Die Texte bitte unformatiert und Bilder separat im Anhang übersenden. Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 7. November 2022, für die Januar-Ausgabe der 5. Dezember 2022.



## GdP-KAMPAGNENSTART

# „Hass und Hetze sind keine Meinung!“

**Thomas Mohr**

Um auf die zunehmende Problematik von Hass und Hetze im Internet aufmerksam zu machen, hat die Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Baden-Württemberg, zusammen mit dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg und der Polizei Baden-Württemberg einen Kurzfilm produziert. Dieser wurde am 7. Oktober 2022 im Pressehaus in Stuttgart der Öffentlichkeit vorgestellt.

## Hass und Hetze im Strafrecht

Ausdrücklich finden die Begriffe „Hass“ und „Hetze“ Verwendung im Straftatbestand der Volksverhetzung gemäß § 130 StGB. Beispiele für weitere Straftatbestände, die mit durch Hass motivierten Äußerungen typischerweise verwirklicht werden können, sind Beleidigung (§ 185 StGB), üble Nachrede (§ 186 StGB), Nötigung (§ 240 StGB), Bedrohung (§ 241 StGB) und das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§ 86a StGB).

Unter „Hasskriminalität“ versteht man ein bundesweit einheitliches Themenfeld der politisch motivierten Kriminalität. Es wurde im Definitionssystem „politisch motivierte Kriminalität“ (PMK) wegen der besonderen Bedeutung von Straftaten eingeführt, die beispielsweise gegen Personen lediglich aufgrund ihrer Nationalität oder ihrer Religionszugehörigkeit gerichtet sind.

## Fallzahlen in Baden-Württemberg

Im vergangenen Jahr wurden 883 Delikte im Deliktsfeld „Hasskriminalität“ laut polizeilicher Kriminalstatistik erfasst. Im Vergleich zum Jahr 2020 sind die Zahlen von 746 auf 883 Fälle im Jahr 2021 gestiegen. Dies bedeutet einen Anstieg von 18,36 %.



GdP-Landesvorsitzender Gundram Lottmann (Mitte) stellt den Medienvertretern im Pressehaus Stuttgart den Kurzfilm „Hass und Hetze sind keine Meinung!“ vor. Links GLV-Mitglied Marius Buck.

Fast die Hälfte der Delikte (421 Fälle) wurden im Internet verübt. Vor allem Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr werden immer öfter Opfer und leiden seit Jahren unter einer steigenden Anzahl von gegen sie gerichteten Straftaten. Während im Jahr 2020 noch 378 politisch motivierte Straftaten gegen diese Personengruppe verübt wurden, waren es im Jahr 2021 schon 502 Fälle. Ein deliktischer Schwerpunkt liegt dabei auf Beleidigungen, die unter anderem im Internet begangen werden.

Bei dieser Entwicklung muss gesellschaftlich klar sein, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist. Hass und Hetze sind auch keine Meinung. Delikte im Internet müssen konsequent und mit der vollen Härte des Gesetzes verfolgt werden.

Hierfür werden gut ausgebildete und fachspezifische Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte zwingend erforderlich sein. Daher fordert die Gewerkschaft der Polizei eine Weiterführung der Einstellungsoffensive in Baden-Württemberg.



**Gewerkschaft der Polizei**  
Landesbezirk Baden-Württemberg

## HASS UND HETZE

**SIND KEINE MEINUNG!**

### Polizistenmorde in Kusel

Trauriger Höhepunkt dieser Entwicklung sind Hass- und Hetzkommentare nach dem Polizistenmord in Kusel. Jeder von uns war nicht nur über die schreckliche Tat geschockt, sondern über die Beleidigungen und Ehrverletzungen unserer ermordeten Kollegin und Kollegen.

Gut sieben Monate nach dem Mord von zwei von uns in der Pfalz hat die dortige Ermittlungsgruppe mehr als 1.700 Hinweise auf Hass und Hetze im Internet im Zusammenhang mit der Tat bearbeitet. Nach erster Prüfung seien 767 Hasskommentare an die Generalstaatsanwaltschaft Koblenz weitergegeben worden, teilte das Landeskriminalamt (LKA) Rheinland-Pfalz auf Presseanfrage in Mainz mit. In 539 Fällen sei eine Strafbarkeit bejaht und Ermittlungen aufgenommen worden.

### Was tun bei Hass und Hetze?

Hass und Hetze vergiften unsere Gesellschaft von innen. Wir gehen gemeinsam gegen jede Art von Hasskriminalität und Hatespeech vor.

Wir halten zusammen. Der Einsatz der Taskforce beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg gegen Hass und Hetze wurde durch den Kabinettsausschuss „Entschlossen gegen Hass und Hetze“ am 16. November 2021 beschlossen und nahm am 8. Dezember 2021 im LKA Baden-Württemberg die Arbeit auf. „Die Taskforce wird Schrittmacher, ein ganz wichtiger, ideengebender und gleichzeitig gestaltender Motor für die Arbeit in unserem Kabinettsausschuss sein“, so Minister Thomas Strobl in einer Pressemitteilung des Innenministeriums vom 16. November 2021.

Bereits im Jahr 2019 wurde beim Landeskriminalamt (LKA) Baden-Württemberg eine zentrale Anlaufstelle für Hass- und Hetzkriminalität eingerichtet. Diese bewertet, berät und vermittelt bei Bedarf unmittelbaren Kontakt zu den spezialisierten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der regionalen Polizeipräsidien vor Ort. Zudem bietet auch das beim LKA angesiedelte Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg spezielle Beratungsangebote an.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Baden-Württemberg, produziert dank der Unterstützung ihres Kooperationspartners Signal Iduna einen fünfminütigen

Film und setzt so mit ihrer Kampagne „Hass und Hetze sind keine Meinung!“ ein deutliches Zeichen gegen jede Art von Hasskriminalität und Hatespeech. ■

#### Unser gemeinsames Motto:

1. Hinschauen
2. Melden
3. Anzeigen

Darum teilt den GdP-Kampagnenfilm in euren eigenen Plattformen im Internet und unterstützt damit unser gemeinsames Vorgehen gegen Hass und Hetze.



GdP-Film



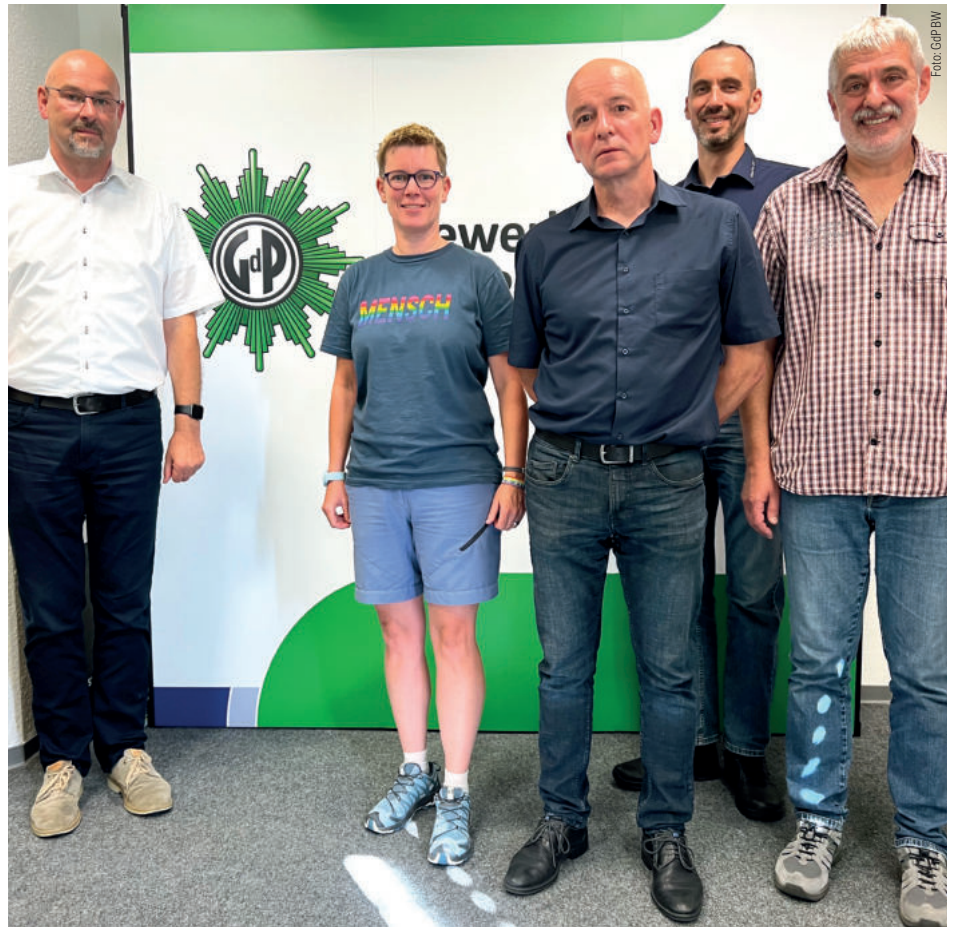
## LSBTI\* BEI DER POLIZEI

# GdP BW trifft VelsPol SÜD

Karen Seiter

Als alten Bekannten wird nun ein Team – so ist zumindest der Plan. Schon lange gibt es eine theoretische Kooperation zwischen GdP BW und VelsPol SÜD. Vor Jahren waren sich beide darüber einig, dass es wichtig sei, für alle Mitglieder der GdP da zu sein, Fachwissen zu haben und zur Verfügung zu stellen. Die Sachkenntnis zum Thema Lesben und Schwule in der Polizei hatte damals VelsPol BW und so war es klar, dass man sich hier gegenseitig ergänzen kann, ohne in der GdP eine spezielle, verantwortliche Person benennen zu müssen.

Inzwischen hat sich die Welt weitergedreht. Die GdP BW hat einen neuen Vorstand, VelsPol BW hat mit Bayern fusioniert und sich ebenfalls neu aufgestellt. In der Polizei und der GdP sind Lesben und Schwule nichts Besonderes mehr. Inzwischen denkt man weiter. Es gibt sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten. Die Landespolizei hat nun „Ansprechpersonen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“. Das Landespolizeipräsidium beschäftigt sich mit dem Thema ebenso wie die Politik. In den Polizeischulen des Landes werden die jungen Kolleg\*innen durch VelsPol geschult, und so war es nur eine Frage der Zeit, bis sich GdP und VelsPol ein weiteres Mal zusammensetzen würden, um sich über gemeinsame Möglichkeiten auszutauschen.



Thomas Ulmer, Karen Seiter, Jörg Schmitt, Hannes Träumer und Gundram Lottmann (von links)

## Treffen in Hochdorf

Dieser Termin fand Anfang September 2022 in der GdP-Geschäftsstelle in Hochdorf statt. Teilnehmende waren neben dem Landesvorsitzenden Gundram Lottmann und seiner Geschäftsstellenleitung Jörg Schmitt und Kathrin Schramm, der Vorsitzende von VelsPol SÜD, Thomas Ulmer aus Stuttgart, sowie sein Stellvertreter Hannes Träumer aus Kempten. Außerdem durfte ich teilnehmen.

In ungezwungener Atmosphäre bei Kaffee und einigen süßen Stücken war es ein Leichtes, Ideen für eine gemeinsame Kooperation zu schmieden. So besteht z. B. die

Idee einer Seminarreihe – gerne auch in Zusammenarbeit mit den Personengruppen der GdP. Weiter hat VelsPol erkannt, dass es bei einigen Christopher Street Days im Land zu Auseinandersetzungen mit der „feministischen Antifa“ kam, die keine Polizei auf LSBTI\*-Veranstaltungen wünscht, da der Ursprung der Krawalle um die Christopher Street in New York eben Polizeiwillkür und Polizeigewalt waren.

VelsPol sieht polizeilichen Handlungsbedarf beim Thema Hasskriminalität und kritisiert, dass hier die Hasskriminalität zum Nachteil von LSBTI\*-Menschen regel-

mäßig vergessen wird. So auch am aktuellen Beispiel der Taskforce gegen Hass und Hetze beim Landeskriminalamt.

Die GdP hat in Schleswig-Holstein eine verantwortliche Person für LSBTI\*-Themen benannt. Das wäre auch in Baden-Württemberg möglich. Die JUNGE GRUPPE (GdP) der Bundespolizei ist stark engagiert beim Thema Trans\*.

Somit sind die Themen rund um LSBTI\* in der GdP nicht neu, aber in Baden-Württemberg eben noch ganz am Anfang. Im kommenden Jahr wollen wir die Ideen dem Landesvorstand vorstellen und sind auf die Diskussionen hierzu gespannt. ■



## GESCHLOSSENE EINHEITEN

# 1:1-Vergütung der Ruhezeiten bei Großeinsätzen

**Thomas Mohr**

Mit großen Erwartungen blickt man immer wieder auf die Entwicklung, dass Polizistinnen und Polizisten die Anerkennung der Ruhezeiten bei Großeinsätzen mit Unterbringung an anderen Orten vor Gericht einklagen müssen. Ein Thema, das die GdP, auch in Baden-Württemberg, seit Jahren umtreibt.

Der Dienstherr versagt die 1:1-Vergütung der Ruhezeiten bei Großeinsätzen damit, dass jeder/jede Einsatzbeamte/Einsatzbeamtin nach dem Dienst seine Freizeit am auswärtigen Ort selbst gestalten kann.

### Was ist Freizeit?

Freizeit ist laut Wikipedia der Zeitraum außerhalb der Schul- oder Arbeitszeit, über

den eine Person selbstbestimmt verfügen kann. Der Duden definiert Freizeit als „Zeit, in der jemand nicht zu arbeiten braucht, keine besonderen Verpflichtungen hat; für Hobbys oder Erholung frei verfügbare Zeit“.

Einsatzkräfte der Polizei können ihre Freizeit außerhalb ihres persönlichen Umfelds aber eben nicht frei gestalten. Sie können zum Beispiel nicht ihrem Hobby im Verein nachgehen oder mit der Familie etwas unternehmen.

### Weitere Rechtsentscheidung nötig

Für die GdP ist klar, dass man je nach Einsatzlage auf Einsatzkräfte im Einsatzraum

schneller zugreifen kann, als wenn man sie aus ihrem privaten Umfeld heraus alarmieren muss. Zwar haben Gerichte bereits eine Arbeitszeitanerkennung entschieden, wenn Bereitschaftszeit angeordnet ist oder sich aus den faktischen Umständen vor Ort eine dienstliche Verpflichtung, wie etwa die Beaufsichtigung der mitgeführten Einsatzmittel, ergeben würde.

Über eine 1:1-Vergütung der Ruhezeiten bei Großeinsätzen wurde aber bislang keine rechtskräftige Entscheidung getroffen. Darum fordert die GdP weiterhin eine volle Vergütung dieser Ruhezeiten, um dem Verzicht auf eine echte Freizeitaktivität bei Unterbringung am auswärtigen Ort gerecht zur werden. ■



## BEZIRKSGRUPPE REUTLINGEN

# Gewerkschaftspolitische Arbeitstagung in Esslingen

Sascha Rogge

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich am 18. Juli 2022 die Vertrauensleute der Bezirksgruppe Reutlingen und Teile der Geschäftsstelle in den Räumlichkeiten der Kriminalpolizeidirektion Esslingen zu einer Arbeitstagung.



Fotos: Sascha Rogge (2)

Gruppenfoto mit dem Landesvorsitzenden Gundram Lottmann (5. v. r.) und Herrn Prof. Dr. Jan Bergmann (6. v. r.)

Neben aktuellen gewerkschaftspolitischen Themen, welche durch den Landesvorsitzenden Gundram Lottmann behandelt wurden, stellte Herr Prof. Dr. Jan Bergmann, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgerichtshof Mannheim, die Arbeit der Verwaltungen unter dem Einfluss der Europäischen Union vor. Die Inhalte waren sehr interessant, was zu einer sehr kurzweiligen Veranstaltung beitrug. Anschließend Diskussionen wurden mit dem erforderlichen Tiefgang und Esprit geführt.

Prof. Dr. Bergmann ist neben seiner Tätigkeit als Richter am VGH Mannheim Dozent an der Universität Stuttgart und als nationaler Experte beim Justizaufbau in Osteuropa tätig.

Einen gelungenen und kühlenden Abschluss fand die Veranstaltung in einer Führung durch die älteste Sektellerei Deutschlands, die Kessler Sekt GmbH & Co. KG in Esslingen. ■



## BEZIRKSGRUPPE HEILBRONN

# Bericht zur Jahreshauptversammlung

Jürgen Heinrich

Am 4. Oktober 2022 führte die Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Heilbronn, nach zweijähriger Coronapause die diesjährige Jahreshauptversammlung in Osterburken-Schlierstadt durch. Bei den Vorstandswahlen wurde der seitherige Vorsit-

zende Jürgen Heinrich im Amt bestätigt. Der Landesvorsitzende Gundram Lottmann berichtete von der Gewerkschaftsarbeit auf Landesebene und sprach die aktuellen Themen an, wobei er Verbesserungen bei der angespannten Personalsituation forderte.

Bei der Veranstaltung konnten einige langjährige GdP-Mitglieder begrüßt werden. Die Jubilare Kai-Uwe Schreiber und

Markus Kreutzer wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die Jubilare Markus Ehrler, Rainer Schwab, Joachim Hofmann, Hans Appel und Werner Hess wurden für 40 Jahre, die Jubilare Alexander Bürklen und Barbara Richter für 50 Jahre, der Jubilar Otto-Friedrich Hock für 60 Jahre und der Jubilar Karl Weps sogar für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt. ■



# SCHWABENLAND TOURISTIK

PSW POLIZEISOZIALWERK-REISEN

Partner der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz

Der Gedanke an den kommenden Winter graust uns in diesem Jahr vermutlich nicht nur aufgrund der zu erwartenden Kälte. Strom- und Gaspreise sollen um das Dreifache steigen und die anfallenden Heizkosten könnten dem ein oder anderen noch eine unschöne Überraschung auf dem Konto bescheren.

**Daher hier unsere Lösung:**

## ÜBERWINTERN IM SÜDEN HEIZKOSTEN UND NEBENKOSTEN SPAREN

**★★★★★**  
**ALL INCLUSIVE**  
2 lange Wintermonate

AB  
**1.199€**  
Pro Person

4-Sterne PrimaSol Hane Garden Hotel - Side Evrenseki Alanya Türkei - All Inclusive - ab Stuttgart - 10.01.2023 - 56 Tage

**★★★★★**  
**ALL INCLUSIVE**  
2 lange Wintermonate

AB  
**1.249€**  
Pro Person

4-Sterne Grand Seker Hotel - Side Evrenseki Alanya Türkei - All Inclusive - ab Stuttgart - 03.01.2023 - 56 Tage

**★★★★★**  
**ALL INCLUSIVE**  
2 lange Wintermonate

AB  
**1.299€**  
Pro Person

5-Sterne Sentido Kamelya Selin Hotel - Side Colakli Alanya Türkei - All Inclusive - ab Stuttgart - 10.01.2023 - 56 Tage

**★★★★★**  
**ALL INCLUSIVE**  
2 lange Wintermonate

AB  
**1.299€**  
Pro Person

4-Sterne Medina Belisaire & Thalasso Hotel - Hammamet Nabeul Tunesien - All Inclusive - ab Stuttgart - 10.01.2023 - 56 Tage

**★★★★★**  
**ALL INCLUSIVE**  
2 lange Wintermonate

AB  
**1.399€**  
Pro Person

4-Sterne Marhaba Royal Salem Hotel - Sousse Monastir Tunesien - All Inclusive - ab Stuttgart - 10.01.2023 - 56 Tage

Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter\*innen an

# 0711 40269900

Zentrale Terminal 3 - Reisemarkt - 70629 Stuttgart Flughafen, Fax: 0711 / 40269919, info@schwabenlandreisen.de, www.schwabenlandreisen.de